

**Erstet**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Erstet**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 109.

Welzheim, Donnerstag den 16. Juli 1885.

19. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

### Den Schultheißenämtern

gehen mit heutiger Post die **Requisitionen-Protokolle** des Oberamtsbaumeisters pro Herbst 1884 und Frühjahr 1885 mit dem Auftrag zu, wegen Erledigung der Defekte sofort das Geeignete wahrzunehmen und über den Vollzug spätestens bis 15. Oktober d. J. anher zu berichten.

Den 13. Juli 1885.

**R. Oberamt.**

**Kirchgraber.**

#### Dienstnachrichten.

\*\*\* Nachtrag. In Folge der vom 22. Juni bis 4. Juli abgehaltenen Dienstprüfung evangelischer Lehrer ist weiter zu Verleihung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden:

Müller, Gottlieb von Schaffhof, Unterlehrer in Mückmühl, Bez. Neuenstadt.

#### Württemberg.

\* Stuttgart, 13. Juli. Heute vormittag kam mit dem Orientexpresszug Paris-Wien das von Brüssel kommende österreichische Kronprinzpaar im strengsten Inognito hier durch. Dasselbe reist nach Wien zurück. Der Expresszug war mit Passagieren sehr besetzt.

\* Stuttgart, 13. Juli. Die von Redakteur Binder vom Beobachter gegen das am 20. Mai d. J. gesprochene Urteil der hies. Strafkammer, wegen Beleidigung der evang. Geistlichkeit in Württemberg, eingelegte Verurteilung ist nach dem Beob. vom Reichsgericht verworfen worden. Das Urteil lautet wie bekannt in der Hauptsache auf 2 Monate Gefängnis.

\* Stuttgart, 14. Juli. Gestern abend wurde in einer Arbeiterversammlung, an welcher Meist aus Deuk über Sonntagsgarheit und Sonntagsruhe gesprochen hat, eine Resolution angenommen, dahin gehend, eine Petition an den Reichstag zu richten, betr. gesetzliche Abschaffung der Sonntagsgarheit und Einführung der Sonntagsruhe und eines Marginalarbeitstages von zehn Stunden.

\* Gestern Nachmittag hat ein 18 Jahre altes lediges Mädchen im Wannenweg bei Geslach Scheidwasser getrunken, um sich das Leben zu nehmen. Sie wurde ins Rath-Hosp. verbracht; ihr Zustand ist hoffnungslos. Das Motiv soll Liebeskummer sein.

\* Das X. Landesschießen in Cannstatt hatte sich einer Frequenz zu erfreuen wie keines bisher; es schossen nämlich im Ganzen 318 Schützen und erwarben neben den Ehrengaben und den schon gemeldeten Bechern 148 Festmünzen.

\* Der V. Gauverbandsauschuss wünscht die Verlegung der Landeskirchweih auf den Sonntag nach Martini und die Verlegung der bisherigen Quartaltstermine auf 1. Feb., 1. Mai u.

\* Eßlingen, 11. Juli. Am letzten Mittwoch fasten zwei 15 Jahre alte Mädchen von hier den Entschluß, durchzubrennen und ihr Glück in der Schweiz zu suchen. Die eine der hoffnungsvollen Töchter machte sich über die Kasse ihrer Mutter her und leerte sie bis auf den letzten Pfennig. Mit der Barschaft von 102 M. reisten sie nach Ulm und nachdem sie dort Kleiderläufe gemacht hatten, nach Friedrichshafen. Dort nahm sie auf Requisition der hiesigen Polizeibehörde ein Landjäger fest und heute kamen sie wohlbehalten wieder hier an. Das Reisegeld ist bis auf ein paar Mark zusammengeschnitten.

\* Eßlingen, 12. Juli. Heute Vormittag erkrankte beim Baden im Neckar der 22 Jahre alte Kaufmann Max Bausch, Sohn des Ingenieurs Bausch von hier.

\* Gmünd, 14. Juli. Nächsten Sonntag geben sich die Velocipedisten von hier, Aalen, Ellwangen und Donauwörth in Heidenheim ein Rendezvous.

\* Göppingen 13. Juli. Nach dem neuen Sommerfahrtenplan kreuzen hier um etwa 11<sup>1/2</sup>, Mittags die Personenzüge nach Ulm und Stuttgart; der letztere muß hier warten, bis der Schnellzug, von Ulm kommend, hier abgefahren ist. Heute stieg nun ein Knabe von Ebersbach, der die hiesige Lateinschule besucht, in den falschen Zug ein. Als er merkte, daß der Zug, in dem er sich befand, in der Richtung gegen Eßlingen zu fuhr, sprang er aus dem Wagen und fiel so unglücklich, daß er sich am Hinterkopfe stark verletzte. Ein in der Nähe befindlicher Weichenwärter lief rasch herbei und zog den Unglücklichen von dem Geleise, auf welchem gleich darauf der Schnellzug daher fuhr. Der Knabe wurde in bewußtlosem Zustande in das hiesige Krankenhaus verbracht.

\* Gaildorf 11. Juli. Vorgestern Früh ist in Hundsberg das Wohnhaus des

Wagners Schwenger vollständig abgebrannt, auch konnte von dem Mobiliar, welches allerdings versichert ist, nur ganz wenig gerettet werden. Das Feuer griff mit so rasender Schnelligkeit um sich, daß sich die Feuerwehr von Altersberg und Gschwend auf Rettung der Kinder und des Viehs beschränken mußte. Die Entstehungsurache des Brandes konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

\* Reutlinger Alb, 10. Juli. In Gontingen erschloß sich heute früh im Beisein eines Kameraden, der in begleitete, ein von dort gebürtiger 18jähriger, lediger Schuhmachergeselle aus Liebesgram. Da er wieder auf die Wanderschaft ziehen wollte, hielt er abends vorher mit Kameraden den Abschied in gemüthlicher Stimmung, und machte dabei nicht die leiseste Andeutung von seinem traurigen Vorhaben.

\* Waiblingen a. G., 12. Juli. In Kleinsachsenheim wurde vergangenen Freitag an einer tieferen Stelle der Metter der Leichnam einer Frau aufgefunden. Verschiedene Spuren am Kopfe deuteten auf ein Verbrechen hin, und es wurde dann auch der Ehemann der Unglücklichen als des Mordes bringend verdächtig eingezogen. Die Frau war schon seit mehreren Jahren gemüthlich krank; eine innere Unruhe ließ sie an keinem Ort und bei keiner Arbeit längere Zeit verweilen. Von Verstellung und wirklicher Trägheit, wie ihr vielfach nachgesagt wurde, konnte keine Rede sein.

\* Ein bei Meimsheim (Brackenheim) vom württ. Altertumsverein mit Unterstützung der Kgl. Staatsregierung aufgedecktes römisches Bad läßt in seiner Großartigkeit alle ähnliche Einrichtungen der Neuzeit hinter sich. Die römische Stätte hat nach der „H. N. Ztg.“ einen Flächenraum von sieben Morgen.

...: Crailsheim, 13. Juli. (Eingefendet). Am gestrigen Sonntag wurde hier die Vorturnerversammlung des Hohenloher Gaues abgehalten, mit dieser hat der hies. Turnerbund ein Volkswettturieren im „Park“ veranstaltet, das in jeder Weise für Turner und Zuschauer sehr befriedigend ausgefallen ist. Vertreten waren die Turnergemeinden: Hall, Dehringen, Neuenstein, Rünzelsau, Gaildorf, Ischhofen, Kirchberg, Niederlatten, Weikersheim, Merkenthal. Die Wettübungen bestanden in Stemmen, Steinstoßen, Weitsprung, Ringen und Wettkampf. Von den zur Verteilung gekommenen 24 Preisen erhielt Verwalt.-Candidat Schaal den zweiten im Weitsprung.

\* In Reutlingen wurde eine 15 bis 16 Jahre alte Gauerin verhaftet, die von Geschäftsleuten Schürze, Uhren und Ketten

erschwindelte. In einem Geschäft vertraute man ihr 17 Uhren angeblich zur Auswahl für eine Frau an. Bei solcher Vertrauensseligkeit der Geschäftsleute darf man sich über allerlei Prellereiversuche nicht wundern.

\* Für die Schnellzüge der württembergischen Bahnen ist jetzt die Westinghouse'sche Luftdruckbremse eingeführt.

\* In Rottweil zerstückte der Untersuchungseingefangene Hauser von Pfingen im Arrest alles was ihm unter die Hand kam; es bedurfte der Anstrengung mehrerer Männer um den Rasenden zu fesseln; einer dieser Männer wurde durch einen Schlag des Hauser über den Kopf verlegt.

\* Welch reichgesegnetes Land unser Oberrhein (Oehringen) ist, lehrt uns gegenwärtig ein Gang hinaus in die Natur. Ueberall begegnet das Auge herrlichen Saatsfeldern, die rasch der Ernte entgegenreifen. Die Obstbäume versprechen reichlichen Ertrag. Der Weinstock hat so viele und vollkommene Früchte angefüllt, wie man seit Jahren nicht gesehen hat. Möge uns eine glückliche Ernte beschert sein.

\* Nagold, 13. Juli. Herr Gutsbesitzer Hirschwirt in Efringen hat heuer einen Versuch mit Anpflanzung von Pharaoweizen gemacht. Der Versuch gelang vollkommen, indem das interessante Getreidefeld einen wunderschönen Anblick darbietet, namentlich durch die Leppigkeit seines Pflanzenwuchses. Jeder Halm trägt nämlich 7 Ähren, so daß ein überreicher Ertrag in Aussicht steht.

\* Eine Frau aus Mittelbuch, welche zum Bahnhof Ummendorf gekommen war, um ihren Sohn, einen Beamten, bei der Fahrpost wiederzusehen, fand auf dem Heimweg einen raschen Tod. Es sprang ihr nämlich eine sogenannte Krampfadler, und ehe Hilfe gebracht werden konnte, war die Kleinste an Verblutung gestorben.

\* Großes Aufsehen erregte in Oehringen die Nachricht, daß in dem eine halbe Stunde von dort entfernten Unterohrn der Gemeinderat und Gutsbesitzer J. M. sich mit Arsenik vergiftet habe. Trunksucht und in Folge dessen eheliche Zerwürfnisse sollen den kaum 40jährigen, sehr vermöglichen Mann zu der unseligen That getrieben haben.

\* In Maselheim kamen in der letzten Zeit mehrere leichte Brandfälle vor, die noch rechtzeitig bewältigt werden konnten. Am Freitag aber brannte die Scheune und am Tage darauf der Dachstuhl des Wohnhauses sowie ein vor dem Orte gelegenes Wohngebäude des Wirts Kammerlander ab. Da im Ganzen 7mal Feuer ausbrach, war die Aufregung der Einwohner groß. Man vermutete Brandstiftung, was begründet war, denn es steht jetzt fest, daß die 11jährige Tochter des Wirts sieben Mal Feuer angelegt hat. Das Mädchen, das noch 11 Geschwister hat, gestand nach längerem Leugnen. Als Beweggrund gab das Mädchen an, daß ihm das Knallen der schwedischen Bündelhölzchen und das Lärmen und Herbeispringen der Leute Freude gemacht habe.

\* Forstwächter Krauß in Spielberg (obere Nagold) hat am 6. ds. in den Waldungen von Barth einen Hirsch, Vierender, im Gewicht von 275 Pfund erlegt. Derselbe wurde auf Anordnung des Jagdpächters in Altensteig, in einer dortigen Mege zu 45 Pfennig das Pfund ausgehauen.

\* Sulzbach a. d. M., 9. Juli. In der „Hargers Mühle“ geriet gestern der Knecht Schreier von Schleichweiler durch unvorsichtiges Rückwärtsgehen an die Rammräder, welche ihn verort erfaßten, daß ihm

buchstäblich die Muskeln, Sehnen u. Fleischn vom linken Oberschenkel weggerissen wurden. Derselbe mußte nach Bactnang ins Spital verbracht werden.

\* Vom Murrthal, 12. Juli. Gestern machten mehr als 200 Mitglieder des landwirtschaftl. Bezirks-Vereins einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Hohenheim. Von Stuttgart aus begab man sich mit 2 Extrazügen der Bahnradbahn nach Degerloch und von da nach Hohenheim, wo man die landwirtschaftlichen Maschinen und Modelle und das Versuchsfeld besichtigte.

\* An einer Stelle unter der Wehr der Heldenmühle in Crailsheim wo vor einigen Tagen ein Knabe ertrank, stürzte ein 6jähriges Kind ins Wasser und war schon dem Tode nahe, als die Tochter des Heldenmüller Ley wie sie ging und stand, nachsprang und das Kind vom sicheren Tod entzog. Eine solche edle That eines braven Mädchens verdient öffentlich belobt zu werden.

\* Am 12. ds. entzündete ein Mann aus Glems (Wegingen) eine kleine Portion Pulver. Ein Funke fiel in das unmittelbar daneben stehende Pulversäckchen. Dasselbe explodirte und verbrannte dem Unvorsichtigen das ganze Gesicht.

\* Gomaringen, 11. Juli. Ein gräßliches Unglück ereignete sich heute Nacht 11 Uhr in der Cementmühle von J. Weimar hier. Der seit Jahren den Cementgang bedienende Müller Strauß wollte, während das Werk im Gang war, am Getriebe etwas auszubessern, wurde von dem Rad erfaßt und ganz zermalmt. Ein weiterer Arbeiter, der ihn an den Kleidern herausziehen wollte, entging demselben Schicksal nur dadurch, daß er sich in die Tiefe stürzte. Der Verunglückte ist Familienwater.

\* Beim 12. kgl. bayer. Inf.-Reg. in Neu-Ulm sind gestern von 700 Mann in Ernteurlaub, der bis 5. Aug. währt, entlassen worden.

\* Gestern abend wurde der verheiratete Bizfeldweber Pfeiffenberger vom Inf.-Reg. Nr. 124 in einem Badhäuschen der Donau tot aufgefunden. Derselbe war bis auf das Hemd entkleidet und scheint von einem Blutsturz befallen worden zu sein. Der Verunglückte war noch nicht im Wasser.

\* Ssny, 11. Juli. Zwischen hier und dem nahen Dorenwald wurde gestern auf der Landstraße die Leiche eines älteren Mannes aufgefunden. Derselbe war kurz zuvor auf einem sog. Bernerwägele, das hinter einem Leiterwagen gespannt war, durch die Stadt gefahren. Nach allem scheint der Mann eingeschlafen und dann vom Wagen gefallen zu sein. Das Rad war ihm über den Kopf gegangen. Merkwürdigerweise hatte der auf dem Leiterwagen sitzende Fuhrmann nichts davon gemerkt, daß er den Insassen seines Bernerwägelchens verloren. Der Verunglückte ist seiner Geburt nach Bayer.

\* Friedrichshafen, den 13. Juli. Heute sind Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Großfürst und die Großfürstin Michael Nicolajewitsch von Rußland zu längerem Besuche Ihrer Majestäten hier eingetroffen und haben im Königl. Schlosse Wohnung genommen.

### Deutschland.

— Ems, 12. Juli. Der Kaiser wird am nächsten Donnerstag mit den Herren seiner Begleitung abreisen und sich nach Wildbad Gastein begeben. Vorher stattet der Kaiser der Kaiserin in Koblenz und demnächst mit derselben der großherzoglichen badischen Familie auf der Mainau mehr-

tägige Besuche ab. — Die Kronprinzliche Familie wird sich in der zweiten Hälfte dieses Monats nach der Schweiz, zunächst nach Zermatt, begeben.

\* Düsseldorf, 12. Juli. Bei dem heutigen Gewitter ist auf der Plebe bei Bilk eine Frau mit ihren zwei Kindern, in deren Begleitung sich das Kind eines Nachbarn befand, vom Blitz getroffen und getötet worden. Ein viertes Kind, welches sich in derselben Gesellschaft befand, ist ebenfalls vom Blitze getroffen, jedoch nicht getötet, wohl aber beschädigt worden.

### Ausland.

— Prag, 11. Juli. In Tachau ist heute Nacht die ganze Obere Gasse, im Ganzen 28 Häuser, darunter das Rathhaus, die Domänenverwaltung, das Rentamt und die Finanzwach-Kaserne abgebrannt. In dem bei Tachau gelegenen Dorfe Mliersreitz wurden 13 Bauernhöfe ein Raub der Flammen. Eine Bäuerin verbrannte, deren Gatte erlitt schwere Brandwunden.

Newyork, 12. Juli. Der Kriegsfeldvater ordnete an, daß 3000 Soldaten sofort nach Fort Reno im Indianergebiet abgehen. Einem aus Colorado-City im Staate Texas kommenden Gerüchte zufolge fand in Neu-Mexiko ein Zusammenstoß zwischen Hirten und Indianern statt, wobei 60 Indianer und 16 Hirten getötet wurden.

## Erzählung.

### Ueber gährende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von Fr. A. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

45. Kapitel.

Vom Tode erstanden!

Momentan schlossen sich Kapitola's Augen, als sie die furchtbare Erscheinung aus dem Abgrund emporsteigen sah. War das Wirklichkeit oder Vision?

All ihren Mut zusammennehmend, erhob sie von Neuem die Lider und in demselben Moment entsuhr ihr ein Schrei des Entsetzens und der wildesten Furcht.

Mit einem Sprung stand die Gestalt vor dem Ruhelager, auf welchem das junge Mädchen, noch in der Abendtoilette, über die Kette eines Buches eingeschlafen, während die Lampe auf dem Tische erloschen war, und drückte die Hand fest auf ihren Mund.

Dabei fiel der Schein der von Pitapat bereits angezündeten Nachtlampe voll auf das Gesicht des Räthselhaften und in demselben Augenblick glaubte Kapitola vom Schlage getroffen zu werden.

Der da vor ihr stand, war kein Anderer als Black Donald in eigener Person.

Nachdem Kapitola in jener schreckensvollen Mitternachtsstunde auf die Feder getreten, welche die Fallthür in die Tiefe unter derselben sich öffnen ließ, war Black Donald, ehe er einen Halt zu gewinnen vermochte, unter der Fallthür verschwunden, die über ihrem Opfer wieder zuschlug.

Aber nicht er allein, auch das Värenfell unter ihm war in die Tiefe gestürzt und ein Zufall wollte es, daß dasselbe an einer vorspringenden Felskante hängen blieb, und ein zweiter Zufall, daß Black Donald im Niedersturz mit seinen Händen die Decke erhaschte.

Die Todesgefahr verlieh diesem überhaupt ungewöhnlichen Menschen eine kaum faßliche Geistesgegenwart, die, im Verein mit dem jedem Wesen inwohnenden Selbsterhaltungstrieb, ihn dieses Ungeheuerliche zu Wege bringen ließ.

Klammert sich doch der verzweifelnd mit den Wellen Ringende an einen Strohalm, um sich über Wasser zu halten. Und Black Donald's Lage war gewiß eine verzweifelte.

Es gelang ihm, das an der scharfen Felskante haftende Bärenfell als Halt zu erfassen und sich mit der Kraft der Todesangst daran festzuklammern.

Sagt in demselben Augenblick fühlte er Festigkeit unter seinen Füßen am Gestein. Mit der Gewandtheit einer Katze erklimmte er nun den Felsvorsprung, auf welchem kaum angelangt, ihn aber die Kräfte verließen, so daß er halb besinnungslos zusammenbrach.

Es mochten Stunden vergangen sein, ehe er wieder zu sich kam, Als dies geschah, überließ selbst diesen furchtlosen Menschen ein Schauer wie Todesfrost, als er seine entsetzliche Lage im vollen Umfange erkannte.

Vorsichtig tastete er mit den Händen um sich. Es war nur ein schmaler Fels, auf dem er sich befand und einzig das Bärenfell schützte ihn vor dem Hinabgleiten in die graufige Tiefe. Wohin er griff, Gestein, Nichts als feuchtes Gestein.

Beide Hände in die Felsenritzen klammernd, während ihm die Zähne vor Frost und Angst auf einander schlugen, richtete er sich unter unsäglichlicher Anstrengung auf. Höher tastete er mit beiden Händen an der Felswand, da plötzlich griff er in eine Höhlung hinein; er untersuchte deren Umfang.

Sie war wohl eben so groß, um einen Menschen hindurchschlüpfen zu lassen, in Black Donald aber erweckte diese Entdeckung lautes Frohlocken. Wenn diese Höhle einen Ausgang bot, so war er gerettet!

Horchend hielt er sein Ohr an die Oeffnung. Ein Geräusch wie von heftig gurgelndem Wasser tönte an sein Ohr und ein neuer Schauer packte ihn.

Es war dasselbe Geräusch, das Kapitola, als sie zum ersten Mal in den Abgrund hinabgepäht, in dessen Tiefe gehört hatte.

Alle seine Kräfte aufbietend, versuchte er, die Höhlung zu erklimmen. Nach wiederholten, mißlungenen Versuchen gelang es ihm endlich und er kroch in die Oeffnung hinein.

Nur kurze Zeit blieb die Höhlung wie im Anfange, dann plötzlich wurde der sicher geheime Gang höher und höher, bis er endlich gebückt darin gehen konnte.

Jetzt zweifelte er nicht mehr an seiner Rettung.

Aber wohin führte dieser unterirdische Pfad? Und wann mochte er zu Ende sein?

Wie lange er gewandert, erwartungsvoll und doch von nicht zu bannender Unruhe gefoltert, er wußte es nicht. Plötzlich aber war es ihm, als ob ihm die Brust vor Jubel zerspringen sollte.

Weit zurück, am Ende des Ganges, sah er einen Lichtschein.

Ein jäher Gedanke durchzuckte ihn, wie ein Blitzstrahl die finstere Nacht durchflammt. Kein Zweifel bestand für ihn. Der Lichtschein rührte von der Höhle am Abturm in des Teufels Punschbottle her, in der er und seine Leute Schutz gesucht, nachdem sie ihr Versteck in dem einsamen Hause an

der öden Waldstraße verraten gesehen hatten.

Ohne Hast strebte er seinem Ziele zu, das er bald erreichte.

Seine Genossen sahen um das hell flackernde Feuer, der Rückkehr ihres Hauptmannes mit seiner schönen Beute harrend, als plötzlich wie ein Gespenst aus der von keinem noch entdeckten Höhlenöffnung hinter einem Felsvorsprung die Gestalt Black Donald's hervortauchte, ohne Hut und Mantel, die Kleider zerrissen, Hände und Gesicht von blutigen Verletzungen entstellt.

Mit einem lauten Schrei fuhren Alle bei diesem Anblick in die Höhe und stoben entsetzt aus einander, während Black Donald mit einem Sprunge von der Felserrhöhung herab in ihre Mitte setzte.

„Feiglinge!“ schrie er seine Gefährten an. „Seid Ihr Männer oder Memmen, daß Ihr vor Eurem Hauptmann erzittert wie vor einem Geiste, weil er mit einigen Schrammen im Gesicht und an den Händen zu Euch zurückkehrt? Starrt mich nicht so an, wie die Delphinen! Ich bin es, Euer Hauptmann, zum zweiten Male von einem Mädchen überlistet! Aber, so wahr ich Black Donald heiße, nicht zum dritten Male soll sie mir entgehen!“

Zur Wut und Bewunderung zugleich riß die Männer die unerschrocken mancher Todesgefahr ins Angezicht geschaut, Kapitola's kühne That hin, während Black Donald ihnen Alles erzählte und begeistert stimmten sie schließlich ein:

„Dieses Mädchen soll unsere Königin sein! Ihr wollen wir dienen: Sie allein ist unseres tapferen Hauptmannes ebenbürtig!“

„Ja, sie soll mein sein und allein will ich sie mir erringen!“ versetzte Black Donald mit furchtbarem Ausdruck. „Hört mir zu!“

Und eng schlossen die wilden Gefellen um ihren Anführer einen Kreis; die Saat der Nacht, die einst Gabriel Le Noir gesät, fiel auf fruchtbaren Boden.

Während auf Surricane Hall das Getrebe von Spuk in dem Gemache mit der geheimnisvollen Falltür umging, arbeitete es in der That in der unheimlichen Tiefe, aber nicht von Geister-, sondern von Menschenhänden.

(Fortsetzung folgt.)

### Humoristisches.

† Vom Küssen. „Warum wohl die Frauen sich so viel unter einander küssen und die Männer nicht?“ — „Das ist ganz einfach“, meint das hübsche Lieschen, „Männer haben etwas Besseres zum Küssen Frauen nicht.“

### Du standst vor mir, in dich versenkt.

Du standst vor mir, in dich versenkt,  
Und sahst mich traurig an,  
Dein schönes Auge sprach zu mir:  
„Vergib' was ich gethan!“

Da fühlte ich aus meiner Brust  
Den letzten Groll entflieh'n,  
Und seit ich traurig dich geseh'n,  
Hab' ich dir still verzieh'n.

Ob Du wohl auch empfunden hast,  
Was stumm dein Auge sprach?  
Gleichviel der Himmel schütze dich  
Vor allem Ungemach!

Was ich gehofft, liegt hinter mir,  
Mein Glaube ist dahin —  
Doch wie du mir auch weh gethan,  
Ich hab' dir still verzieh'n!

### Handel und Verkehr.

[.] Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 13. Juli. Einige gestern gefallene kurze Strichregen abgerechnet, war das Wetter in der vergangenen Woche anhaltend hell und heiß und nachdem genügend Regen gefallen war, entwickelten sich die Feldfrüchte in erfreulicher Weise und unsere Landwirte sehen der neuen Ernte mit besserer Hoffnung als jeither entgegen. Besonders loben sie die vollkommene Ausbildung der Aehren und Körner. Entsprechend dieser allgemeinen Geschäftslage ging das Geschäft heute sehr flau und der Umsatz blieb geringfügig.

Wir notieren per 100. Kilogr.:  
Weizen bayr. 18 M. — Pf. bis 19 M. 25 Pf.  
russ. Sar. 19 M. — „ bis 19 „ 15 „  
Kernen 19 M. 70 „ bis 19 „ 75 „

### Rätsel.

Was mag das für ein Wort wohl sein?  
Stellt in dasselbe euch man ein,  
So viel ihr wollt, ist's dennoch klar:  
Das Wort, es ist ein Singular.

Wenn dahingegen ich darin,  
Obwohl ich doch nur einer bin,  
So wird das Wort mit einemal  
Vom Singularis zum Plural.

Doch ob's euch hat, ob ich darin,  
Nicht immer ändert sich der Sinn;  
Wenn ich darin, kann auch es sein,  
Was es mit euch ist im Verein.

### Lesefrücht.

Willst du, Freund, die erhabensten Höhen  
der Weisheit erfliegen,  
Wag' es auf die Gefahr, daß dich die  
Klugheit verlacht.  
Die kurzichtige sieht nur das Ufer, von  
welchem du scheidest,  
Jenes nicht, wo dereinst laudet dein mutiger  
Flug.

Auflösung des Logogriphs in Nr. 108:  
S t e t s.

### Bestellungen

auf das 3. Quartal dieses Blattes werden fortwährend von allen Postämtern, Eisenbahnstationen und Postboten, sowie von der Redaktion angenommen.

### 9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

### in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

und dessen Agenten:  
Heinr. Chr. Bilfinger in Weizheim  
B. Bilfinger „ Lorch  
C. O. Breuninger „ Rudersberg.  
Theodor Abele „ Schöndorf.  
Carl Weil „ Gmünd.  
Friedr. Gaeder „ Gmünd.

# Veraffordirung von Straßen- und Brücken-Reparatur-Arbeiten.

Der Straßengraben bei dem Km. 26 2/4 der Staatsstraße No. 30 Schorndorf-Gaildorf, Markung Kirchenkirnberg ist auszufästern und ist diese Arbeit veranschlagt zu 360 Mark.

Der Kostenvoranschlag hierüber liegt bei dem K. Straßenmeisteramt Welzheim zur Einsicht auf.

Affords-Verhandlung wird vorgenommen auf dem Rathhaus in Kirchenkirnberg **Samstag den 25. ds. Mts. Vormittags 8 Uhr.**

Ferner kommen zur Veraffordirung die **Reparaturarbeiten am Haselbach-Durchlaß** auf Markung **D o r c h** veranschlagt zu 330 Mark, sowie diejenigen am Durchlaß bei Km. 43 8/9 der Stuttgart-Nördlinger Staatsstraße, Markung Schorndorf, veranschlagt zu 105 Mark und liegen die Kostenvoranschläge hierüber bei der unterzeichneten Stelle auf, auf deren Bureau die Affordsverhandlung

**Donnerstag den 23. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr**

vorgenommen werden wird.

G m ü n d, den 14. Juli 1885.

K. Straßenbau-Inspektion.  
W a f f.

## Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß

**Herr E. Rau, Kaufmann in Rudersberg,**

als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 7. Juli 1885.

Der General-Agent:  
**Albert Schwarz.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abflusse von Feuer-Vericherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Ertheilung weiterer Auskunft sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.  
Rudersberg, den 8. Juli 1885.

**E. Rau.**



## Krieger-Verein Welzheim.

Nachdem der hiesige Krieger-Verein seine Betheiligung bei der in G s c h w e i d t am

**Sonntag den 26. ds. Mts.**

stattfindenden **Fahrerweisse** beschlossen hat, werden sowohl die hiesigen als auswärtigen Mitglieder zur Theilnahme mit dem Ersuchen eingeladen, sich spätestens bis **S o n n t a g** den 19. dieß, Nachmittags 2 Uhr bei dem Kassier zu melden.

Sin- und Herfahrt frei.

Der Ausschuß.

### Welzheim.

Nächsten **Samstag Abend** wird im „Bärengarten“

## italienische Nacht mit Musikunterhaltung

abgehalten, wozu Freunde und Gönner einladet

Der **Musik-Verein.**

Bei ungünstiger Witterung Sonntag oder Montag.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

## August Horster's cementirte nicht rostende Rosen-Feder und G-Feder

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur Mk. 1.20 pr. Gross v. 144 Stk.

Das vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen;

jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

## Alabasterweisse

**Bettfedern** von lebenden Gänsen gerupft (ungefälscht) mit Dauen gemengt. Vorzügliche Sorte ein Pfund bloß 2 M

Zu diesem **Spottpreis** liefert nur **J. Arasa, Bettfedern-Export-Geschäft Prag-Smichow (Böhmen).**

Verfandt jedes beliebigen Quantum nur gegen **Postnachnahme.**

Druck und Verlag der G. L. Unterzuber'schen Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohl.

Revier G s c h w e n d.

## Stamm & Brennholz Verkauf.

**Am Freitag den 17. Juli** Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Dietersberg 10 und Rothenbühl 2:

29 Stämme Nadelangholz und 17 dto. Sägholz, sowie 13 Ausschußstämme mit zusammen 67 Fm.;

Aus Dietersberg 10, Rothenbühl, Pfarrwald und Spielwald:

6 Fm. buchene Scheiter und Brügel, 19 dto. Nadelholz und 36 Rmtr. Anbruchholz.

Zusammenkunft im Döfen in Gschwend.

W e l z h e i m.



Ich beabsichtige, mein zweistöckiges bestens eingerichtete

### Wohnhaus

sowie meine **G ä r t e n** zu verkaufen.

Liehaber sind auf

**Samstag Abend 8 Uhr**

in den „Hirsch“ eingeladen und erfolgt bei annehmbarem Offert sofort Zuschlag.

G. Mayer, Goldarb.

## Welzheim.

Von heute an schenke ich jedes Liter



## Wein

um 10 Pfennig billiger, ebenfalls das Liter Apfelmost um 20 Pfennig.

Eisenmann & Lamm.

Technicum Mittweida.  
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Benglingen b. Hohenstaufen.

Unterzeichneter setzt ein 13

Wochen altes

## Stutenfohlen

dem Verkauf aus.

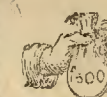
Johannes Sauer.

## Zahlungsverzeichnisse

fortwährend zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

W e l z h e i m.



## 2000 Mark

können ausgeliehen werden.

Zu erfragen bei der Redaktion.

## Tagbücher

stets vorrätlich in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

G o l d f a r s

der Kgl. Staatskassenverwaltung

vom 15. Juli 1885.

20-Frankenstücke . . . 16 M. 12 S.

## Frankfurter Goldkurs.

vom 14. Juli 1885. M. S.

20-Frankenstücke . . . 16 18—22

Englische Sovereigns . . . 20 29—34

Dufaten . . . 9 50—55

Dollars in Gold . . . 4 16—19